

**GARTEN:** Pflanzmonat Mai

# Ab auf die Balkone und Terrassen

*Der Frühlingschmuck auf Terrasse und Balkon beginnt langsam zu verblühen. Höchste Zeit, diesen auszuwechseln.*

PAUL STALDER\*

Nein, es eilt noch nicht! Und doch möchten viele auf Muttertag hin ihre Balkon- und Terrassenpflanzungen erneuern. Die ersten Tage im Mai mit dem Vollmond sind vorbei, und damit auch die unmittelbare Gefahr von Spätfrösten. Damit Balkonblumen über den ganzen Sommer blühen und Freude bereiten, muss beim Einpflanzen Folgendes beachtet werden:



kurz nach dem Einpflanzen in die Erde gesteckt und decken den Nährstoffbedarf für den ganzen Sommer. Zusätzlich

Länge bestimmt der Standplatz. Die modernen Kisten mit Wasserspeicher sind für Balkonblumen gut geeignet. Dank dem Reservewasser im Unterboden muss bedeutend weniger gegossen werden.

Wasser verdünnen und spritzen. 1 Portion (16 gr) reicht für 3 Liter Spritzbrühe. Immer am Abend spritzen!

\*Paul Stalder ist Gartenbaulehrer am Inforama Berner Oberland.



Die meisten Balkon- und Terrassenpflanzen werden heute mit «Langzeit-Osmocote-Kugeln» gedüngt. Diese werden

**TIPPS**

**Spätfröste:** Besonders in der ersten Monatshälfte können Spätfröste auftreten, welche die Erträge der Gartenkulturen empfindlich verringern können (Tomaten, Gurken, Blumenkohl u. a.). Deshalb das Abdeckmaterial nicht zu früh versorgen.  
**Kies:** Bepflanzte Töpfe auf einen mit Kies gefüllten Untersatz stellen und diesen beim Giessen mitfüllen. So ist ein Wasservorrat vorhanden ohne dass die Pflanzen im Wasser stehen. Die Giessarbeit wird erleichtert. *psh*

muss meistens erst ab Juli/August mit einem organischen Flüssigdünger nachgedüngt werden. Das ist bei Kräutern auf Balkonen und Terrassen besonders wichtig.

**Eisenmangel**

Zwar enthalten heute Blumendünger meistens Eisen. Sollte es, besonders bei Petunien, trotzdem zu Mangelerkrankungen kommen (blassgelbe Blätter) sollte mit einem Pflanzentonikum, das Eisen enthält, ein bis zweimal gegossen werden.

**Gefässe**

Damit sich Balkonpflanzen genügend entwickeln können, ist es wichtig, dass die Gefässe gross genug sind. Die Balkonkisten sollten mindestens 15–20 cm breit und hoch sein. Die

**Krankheiten, Schädlinge**

Werden alle Kulturmassnahmen eingehalten so gibt es wenige Krankheiten oder Schädlinge. Sind es Läuse welche die Pflanzen befallen, können diese mit einer Pflanzenseife gespritzt werden. Immer am Abend spritzen! Bei Mehltau an Petunien und Knollenbegonien kann Backpulver eingesetzt werden. Backpulver in wenig Wasser aufquellen lassen und dann mit der entsprechenden Menge



**AKTUELLE ARBEITEN**

**Gemüse:** Bei Nachsaaten von Weiss- und Blaukabis mittelfrühe Sorten wählen; Sommerblumenkohl, Rosenkohl, Gurken, Zucchini u. a. Kürbisgewächse sofort aussäen. **Saisongemüse** wie Salate (Krach-, Eisberg-, und Schnittsalate) Kohlrabi, Fenchel, Lattich u. a. werden nach Bedarf ausgesät. **Wintergemüse** ab Ende Monat aussäen. Direkt auf das Gartenbeet: Ist das Wetter warm und trocken, können die Gemüsebeete jetzt bepflanzt und angesät werden. Bei kalter Witterung noch etwas zuwarten. **Besonders Bohnensaat, To-**

**maten und Kürbisgewächse nehmen Schaden, wenn ihnen die nötige Wärme fehlt.** Es reicht, wenn diese erst Mitte Monat gepflanzt werden. Stangenbohnen, Brüsseler und Randen und späte Karotten ab Mitte Monat säen. Das **Lagergemüse** ab Ende Monat pflanzen und säen. **Gewürz- und Teekräuter** jetzt ins Kräuterbeet auspflanzen. Basilikum am besten im Kistli auf dem Fensterbrett oder auf der Terrasse. Standort von Petersilie unbedingt wechseln. Für die Erneuerung der **Blumenbeete** und die Ergänzung der **Stau-**

**denbeete** können jetzt noch Zinnien, Tagetes, Astern, Malven u. a. ausgesät werden. Die Saaten sollten möglichst bald erfolgen. Ab Mitte Monat können Blumenmischungen, Reseda, Cosmea, Ringelblumen, Sonnenblumen u. a. direkt ins Gartenbeet gesät werden. Blumenbeete mit **Saisonflor** ab Ende Monat neu anpflanzen. Dahlien und Gladiolen können den ganzen Monat über gepflanzt werden. Späte Pflanzungen bei Dahlien entwickeln sich schneller und blühen unermüdlich bis tief in den Herbst hinein. **Balkon- und Terrassen-**

**senpflanzen** werden jetzt angepflanzt und an ihren endgültigen Standort gestellt. Sind die Pflanzen gut abgehärtet (langsam an die Aussentemperaturen angewöhnt) überstehen sie Witterungseinbrüche während des Sommers meistens ohne Schaden. **Erdbeeren**, die bereits am Abblühen sind und deren Dolden sich langsam zu neigen beginnen, frühzeitig mit Holzwolle oder Stroh unterlegen. Wo nötig, möglichst natürliche **Pflanzenschutzmittel** wählen und immer am Abend nach dem Bienenflug spritzen!

**BERATUNG**

## Wenn die Kräfte nicht reichen, die Tradition weiterzuführen



**Vor rund zehn Jahren haben wir den Betrieb der Schwiegereltern übernommen, und wir hatten es gut zusammen.**

Meine Schwiegereltern unterstützten meine berufliche Tätigkeit im Pflegeheim, was uns insbesondere finanziell half. Inzwischen hat sich der Gesundheitszustand meiner Schwiegereltern sehr verschlechtert. Mein Schwiegervater leidet unter stetigen Rückenschmerzen und kann kaum mehr auf dem Hof mithelfen, was seine Laune sehr verschlechtert. Meine Schwiegermutter leidet an zunehmender Altersdemenz. Da die Schwiegereltern die Betreuung der Kinder nicht mehr übernehmen konnten, habe ich mein Arbeitspensum auf 20% reduziert. Gleichzeitig arbeite ich mehr auf dem Betrieb mit und begleite meine Schwiegermutter durch den Alltag, was immer mehr zu einer Hauptaufgabe wird. Ich

bin am Rande meiner Kräfte. Die Pflege meiner Schwiegermutter und das ständige Schimpfen und Jammern meines Schwiegervaters belasten mich, ich habe Angst vor einer Eskalation. Mein Mann sagt, ich solle doch einfach weghören, doch er kriegt ja auch kaum etwas mit. Kürzlich habe ich beim Besuch der Brüder meines Mannes gewagt, das Thema einer externen Pflege-lösung oder gar eines Heimplatzes für die Schwiegermutter anzusprechen. Ich hätte genauso gut sagen können, ich wolle sie umbringen! Ausgerechnet ich als Pflegefachfrau wolle ihre Mutter in ein Heim verfrachten – die Männer sind mir fast an die Gurgel gegangen. Seither spricht mein Mann nicht mehr mit mir, und ich weiss weder aus noch ein. Frau P.

Guten Tag Frau P. Ihre enorme Erschöpfung und Verzweiflung, aber auch Ihre Enttäuschung und Verletzung verstehe ich sehr gut. Sie alle haben es mit Erfolg geschafft,



Dass die Schwiegertochter pflegt, wird noch immer oft als selbstverständlich angeschaut. (Bild: Fotolia)

den Betrieb ohne Bruch von der einen zur anderen Generation weiterzugeben. Für Ihren Schwiegervater scheinen seine

Alltagsaufgaben wichtig, damit er seine Lebensfreude behält. Nun sind Ihre Schwiegereltern mit schweren Gesundheitsproblemen belastet, und Sie als Schwiegertochter und zugleich Pflegefachfrau haben – wie vielleicht schon Ihre Schwiegermutter davor – wie selbstverständlich die Rolle der Pflegerin übernommen. Offenbar ist der Familie nicht bewusst, was die Begleitung einer an Demenz erkrankten Person bedeutet. Erst jetzt, wo Sie an Ihre Grenzen stossen, kommt das Thema auf den Tisch. Dies ist leider nicht selten so. Umso wichtiger, dass Sie jetzt Ihre persönlichen Bedürfnisse stetig kundtun, und offenlegen, was Sie leisten. Pflege eines Angehörigen ist nicht selbstverständlich.

Das Stichwort «Heim» ist oft ein Schock. Vielleicht lassen sich gemeinsam andere Varianten entwickeln, weitere Unterstützung finden oder ein Weg in Etappen bestimmen, der für alle stimmt. Es ist wichtig, dass alle Betroffenen gemeinsam diskutieren können, wie es weitergehen soll, wer was mithelfen

kann, und was für Ihre Schwiegermutter akzeptierbar ist.

Ein erster Schritt kann das Gespräch mit Ihrem Mann sein, um ihm Ihre Situation besser zu erklären. Am besten, ohne gleich schon eine Lösung anzusprechen. Vielleicht kann ihr Mann in einem Gespräch mit seinen Eltern herausfinden, was sie brauchen oder sich wünschen. Auch Ihrem Schwiegervater scheint es nicht mehr wohl in dieser Situation. Vielleicht ist ja auch er mit dem neuen Zustand seiner Frau überfor-

dert. Vielleicht ist dann ja sogar ein Familiengespräch möglich.

Ich empfehle Ihnen, sich unbedingt Unterstützung von aussen zu holen, wenn Sie nicht weiterkommen, bevor sie alle unter der Situation zusammenbrechen. Vielleicht haben Sie eine geeignete Vertrauensperson in Ihrem Umfeld, oder Sie melden sich beim bäuerlichen Sorgentelefon oder bei unserem Netzwerk.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und grüsse Sie Franziska Feller

**BERATUNG**

• Franziska Feller ist Gründerin und Mediatorin des schweizerweiten Netzwerks Mediation im ländlichen Raum ([www.hofkonflikt.ch](http://www.hofkonflikt.ch)).  
• Lukas Schwyn ist Leiter des Bäuerlichen Sorgentelefon ([www.bauernfamilie.ch](http://www.bauernfamilie.ch)).  
Senden Sie Ihre Fragen rund um Leben und Zusammenleben im bäuerlichen Familienalltag per Mail an: [beratung@schweizerbauer.ch](mailto:beratung@schweizerbauer.ch).

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert. pam



Franziska Feller und Lukas Schwyn.